



Bühnenprofi durch und durch: Nena hatte die 750 Fans in der „Vest Arena“ schnell im Griff. Textsicher begleitete das begeisterte Publikum die Sängerin durch zwei Jahrzehnte Musikgeschichte. —FOTOS: NOWACZYK

Nena rockt die Arena

750 begeisterte Fans weihen die neue Konzerthalle mit „99 Luftballons“ ein

VON THERESA BREUER

HOCHLARMARK. Samstagabend, kurz nach halb acht: Nena eröffnet die neue „Vest Arena“. Ein wahrer Glücksgriff. Nena ist seit 27 Jahren im Geschäft und weiß, was zu tun ist. Schnell hat sich das anfänglich etwas introvertiert wirkende Publikum warm gelaufen. Am Ende kocht die Stimmung in der „Arena“.

Besser hätte es für die „Macher“ der neuen Spielstätte im Süden Recklinghausens nicht laufen können. Ausverkauftes Haus hieß es da. Das Publikum: ein Generationen-Mix von Eltern mit Kindern und leicht ergrauten Mitfünfzigern. Nena hat sie alle im Griff. Im rotschwarzen „Rock-über-Hose-Ensemble“ und legendärer „Vokuhila“-Friseur stürmt sie die Bühne.

Schnell wird klar: äußerlich und inhaltlich ist es die selbe Nena, musikalisch ist sie sehr viel rockiger als damals. Und das wird es denn auch, ein Pop-Rock-Konzert mit nostalgischem Flair. Textsicher sind sie alle. Ein 750-köpfiger Chor



Auftakt für die neue „Vest Arena“: Die Spielstätte in Hochlarmark ist jetzt doppelt so groß.

hängt der großen Dame des Musikgeschäfts an den Lippen. Von „Wunder geschehen“, über „Weißes Schiff“ bis zum „Leuchtturm“ gehen Band und Publikum auf Zeitreise durch zwei Jahrzehnte Musikgeschichte.

„Ich will eure Hände sehen“ und „In Recklinghausen gibt es doch auch Feuerzeuge“ ruft Nena in Richtung Fans, die sich von der Leidenschaft, mit der die mittlerweile 48-jährige ihre Show abliefern, anstecken

lassen. Spätestens bei „Lass mich dein Pirat sein“ sind sie alle da. „Das ist eins meiner Lieblingsstücke“, verrät Nena.

Um dann einer der Höhepunkte: Draußen dämmert's, die Bühne ist in violettes Scheinwerferlicht getaucht, die ersten Akkorde erklingen. „Ich geh' mit dir, wohin du willst...“ singt Nena, das Publikum lässt sich nicht lange bitten und stimmt mit ein. Als Dankeschön hüpfen die Sängerin in den Fotografen-Graben

und schüttelt Zuschauerhände. Ein echter Bühnenprofi eben. Neben der Musik gehört ihre Leidenschaft aber auch ihrem Einsatz für die Rechte von Kindern. Immer wieder fragt sie: „Könnt ihr es aushalten, wenn eure Kinder ihre eigenen Wege gehen?“ Gegen Leistungsdruck, Schönheitswahn und oberflächliche Beurteilung spricht sie sich an diesem Abend vehement aus.

Um 21.07 Uhr ist es dann endlich soweit. Das große Finale steht an. Das, worauf alle gewartet haben. „Ich traue mich nicht. Soll ich?“ Nena zielt sich, heizt die Stimmung noch einmal an. Und dann erklingt sie. Die Melodie der 80er Jahre, die wie keine andere für Nena steht. „99 Luftballons“ krönen das erste Konzert, das die „Vest Arena“ erlebt hat. Ein toller Abend für Zuschauer, Künstlerin und die Konzert-Macher aus Süd.

—siehe „Leute aktuell“ auf Seite 4



Mehr Bilder vom Eröffnungswochenende in der Vest-Arena finden Sie unter www.recklinghaeuser-zeitung.de/bildergalerien.php